

Nina Betschart im Rausch der Freude. Bild: zvg

Nina Betschart gewinnt an Bildungsmesse

Die 17-jährige Fachangestellte Gesundheit hat an den Zentralschweizer Berufsmeisterschaften den ersten Platz geholt. Nächste Station sind die Swiss Skills in Bern.

Dominik Jordan

Grosser Erfolg für Nina Betschart aus Illgau: An der Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) in Luzern hat sie bei den Zentralschweizer Berufsmeisterschaften den ersten Rang erzielt. Die 17-Jährige setzte sich bei den Fachfrauen Gesundheit gegen 13 Konkurrentinnen durch, wie das Zentralschweizer Bildungszentrum Xund mitteilt.

«Nina Betschart aus Illgau hat bei der Ausführung der Aufgaben die besten Bewertungen seitens der Expertinnen erhalten und konnte die Berufsmeisterschaft so für sich entscheiden», heisst es in der Mitteilung weiter. Betschart selber sagt: «Dass ich nun ganz oben auf dem Podest als beste Fachangestellte Gesundheit stehe, freut mich sehr.» Die Illgauerin absolviert ihre Ausbildung im Alterszentrum Rubiswil in Ibach, Praktika absolvierte sie aber auch im Spital Schwyz und bei der Spitex Region Schwyz.

Akribische Vorbereitung

Die Auszubildende im dritten Lehrjahr hat sich akribisch auf die Meisterschaften vorbereitet, wie sie vergangene Woche dem «Boten» erzählte. Sie wiederholte Schulstoff, übte mit einer Puppe und erhielt zusätzliche Lernbegleitungen. Für den Wettbewerb habe Xund ein Stationszimmer, ein voll ausgestattetes Zimmer eines Alterszentrums, eines Spitals sowie ein Wohnzimmer für die Simulation einer Spitex-Situation aufgebaut, heisst es in der Mitteilung. «Die Fachangestellten Gesundheit haben eine Beschreibung einer Pflegesituation erhalten und setzten ihre Massnahmen direkt selbstständig mit den Simulationspatientinnen und -patienten um.»

Anwesend in Luzern war auch der Schwyzer Gesundheitsdirektor Damian Meier. Er präsidiert zurzeit die Zentralschweizer Gesundheitsdirektorinnen- und -direktorenkonferenz. Meier überreichte der Siegerin seine Glückwünsche. Betschart sei die erste Schwyzerin, die den ersten Platz in diesem Wettbewerb habe holen können. «Ich bin natürlich besonders stolz, dass eine Vertreterin aus dem Kanton Schwyz gewonnen hat», so Meier.

Als Siegerin der Zentralschweizer Meisterschaften kann Nina Betschart an den nationalen Meisterschaften, den Swiss Skills, teilnehmen. Diese finden im September des kommenden Jahres in Bern statt.

Der Eisvogel – ein farbenfroher Taucher

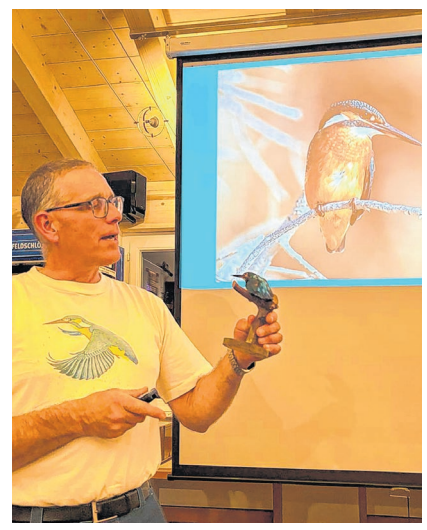
Am vergangenen Freitag lud der BirdLife Ausserschwyz im Schlossstübli Altendorf zu einem eindrücklichen Bildvortrag über den Vogel des Jahres 2026: den Eisvogel.

Sales Nussbaumer begrüsste die Anwesenden im Schlossstübli in Altendorf und fesselte sie bald mit seinen schillernden Erzählungen über dieses Naturjuwel: Mit seinem leuchtend türkisblauen Rücken, der orangen Unterseite und dem langen, spitzen Schnabel ist der Eisvogel wohl einer der auffälligsten Vögel Europas. Die Geschlechter lassen sich nur an der Schnabelfärbung unterscheiden: Beim Männchen ist der Unterschnabel schwarz, beim Weibchen orange.

Der Eisvogel ist etwas grösser als ein Haussperling, bleibt aber trotz seiner Farbenpracht durch das Wechselspiel von Licht und Schatten und sein heimliches Verhalten oft unentdeckt. Meist verrät ihn sein lauter, durchdringender «Zjii»-Ruf, bevor er mit schnellem Flügelschlag in geradlinigem Flug knapp über die Wasseroberfläche schiesst.

Blitzschnell und auf Fischfang

Man findet den Eisvogel bis etwa 600 m ü. M. an fischreichen, klaren Gewässern, die stillstehen oder langsam fliessen. Dort jagt er hauptsächlich kleine Fische, bei Gelegenheit aber auch andere Wasserlebewesen. Von einer Sitzwarte aus lauert er seiner Beute auf und stürzt sich dann pfeilschnell ins Wasser. Mit dem Schnabel packt er den Fang und fliegt damit zurück auf einen Ast. Grössere Fische schlägt er zunächst zur Betäubung gegen seinen Sitzplatz und verschluckt sie anschliessend mit dem Kopf voran.



Sales Nussbaumer beschreibt den Eisvogel auf schillernde Weise Bild: zvg

Nachdem sich die Anwesenden ausführlich mit den Essgewohnheiten des Eisvogels auseinandergesetzt hatten, genossen sie noch einen kleinen Imbiss.

Mehr über BirdLife Ausserschwyz und seine Veranstaltungen gibt es unter birdlife-ausserschwyz.ch. *(eing)*

Downstairs verbinden den Abschluss mit einem Neubeginn

Die Blues- und Rockband Downstairs spielt am Samstag im Dorfgaden Altendorf. Dabei wird der Wechsel beim Gesang von Romano Bigi zu Simone Spalinger zelebriert. Und zuvor noch ein zünftiges Essen serviert.

Am kommenden Samstag, 14. November, feiert die Coverband Downstairs aus Lachen und Umgebung im Dorfgaden in Altendorf den Jahresabschluss und damit gleichzeitig das musikalische Highlight des Jahres.

Ein wichtiger Wechsel

Für Romano Bigi, der seit zehn Jahren als Sänger mit den Jungs auf der Bühne rockt, wird es der letzte Auftritt mit Downstairs sein. Mit einem grossen Dankeschön übergibt er das Mikrofon an seine charmante Nachfolgerin Simone Spalinger, die gleich vor Ort den Gesang übernehmen wird.

Rund um die neue Sängerin herum wird es jedoch keine Änderungen geben: Hardy Lang, Gitarre, Gerd Berger, Gitarre, Rolf Spalinger, Keyboard, Bruno Wermuth, Bass, und Joe Schwander, Drums, bilden weiterhin die Band Downstairs.



Downstairs spielen noch einmal in der Besetzung mit (v. l.) Rolf Spalinger, Gerd Berger, Romano Bigi, Joe Schwander, Hardy Lang und Bruno Wermuth auf; live wird dann Simone Spalinger den Gesang von Romano Bigi übernehmen. Bild: zvg

Essen vor dem Konzert

Im Dorfgaden geht es am Samstag bereits um 17.30 Uhr los. Und zwar mit einem zünftigen Essen. Dafür könne man sich bei allen Bandmitgliedern anmelden, meint Joe Schwander. Auch die Homepage downstairs-band.ch sollte weiterhelfen können. Allerdings seien auch Spontanbesuche möglich und erwünscht, ergänzt Schwander.

Das Konzert selber startet dann um 19.30 Uhr. Es werde ein Fest voller Blues, Rock und Emotionen, versprechen Downstairs. So lässt sich am besten das Jahr gemeinsam rockig ausklingen. *(bel)*



Firmung in Freienbach: ein Ja zum Glauben

Am vergangenen Sonntag wurde in der Pfarrkirche St. Adelrich in Freienbach Firmung gefeiert. Insgesamt 35 junge Menschen sagten ja zum Glauben und zu ihrer Zugehörigkeit zur Kirche. Der Generalvikar der Urschweiz, Dr. Bernhard Willi, firmte sie mit den Worten «Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist». Diese Worte und auch die Salbung und Handauflegung wurden von einer festlich-frohen Stimmung der vielen Mitfeiernden begleitet. Die Pfarrei und alle Beteiligten wünschen den Neugefirmten Mut, Zuversicht und Freude auf ihrem weiteren Lebensweg.

Text und Bild: eing